

## **Pressemitteilung vom 2.6.2017:**

### **Klimaschutz im Kreis – viel erreicht, viel zu tun**

Anlässlich des 20 jährigen Bestehens der Klimaschutz- und Energieberatungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar Kreis (KliBa) traten auf einen Schlag alle 54 Kommunen des Kreises dem Klimaschutzpakt des Landes bei. Umweltminister Franz Untersteller, der bei der Unterzeichnung anwesend war, bezeichnete diesen Rekordbeitritt als „wichtiges Signal für den Klimaschutz im Land.“

Land und Kommunen bekennen sich in diesem Pakt zu ihrer Vorbildfunktion beim Klimaschutz und zur Fortsetzung und dem Ausbau von Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Im Rahmen der Feierstunde im Landratsamt wurde von allen Rednern auch deutlich gemacht, dass der Rhein-Neckar Kreis und Heidelberg in diesem Bereich schon seit Jahren führend sind, und dass sie diese Rolle auch der KliBa zu verdanken haben, die ihrerseits im Sektor der Klimaberatungsagenturen schon seit ihrer Gründung Vorreiter war. „Die Grüne Kreistagsfraktion spricht der KliBa an dieser Stelle ihren ganz herzlichen Dank aus“, so Fraktionssprecher Frühwirt am Rande der Veranstaltung.

Auch Landrat Dallinger erläuterte in seiner Rede die Anstrengungen des Kreises im Bereich Klimaschutz. Die herausgehobene Stellung des Themas als eines der strategischen Ziele des Kreises etwa, die eingesetzten Mittel, die damit bereits erreichten Einsparungen von Primärenergie und damit CO<sup>2</sup> etwa oder die steigende Eigenproduktion klimafreundlichen Stroms in den Liegenschaften des Kreises. Das alles sind Fortschritte, die sich im Vergleich mit anderen Kreisen sehen lassen können, und auf die der Rhein-Neckar Kreis mit Recht stolz sein darf.

„Wenn Landrat Dallinger allerdings darauf verweist, dass wir in manchen Bereichen unsere Ziele für 2020 schon überschritten haben und unsere Ziele für 2030 schon fast erreicht haben, so muss man sich fragen, ob diese von Beginn an ambitioniert genug waren, bzw. ob wir unsere Ziele nicht jetzt deutlich nach oben korrigieren müssen“, machte Frühwirt deutlich.

Der Landrat erklärte auch, dass die Klimaschutzmittel des Kreises für Maßnahmen bereit stehen, die über die gesetzlichen Stands hinaus gehen. Leider war das, trotz Kritik von unserer Seite in der Vergangenheit nicht immer so.

Ein anderer permanenter Kritikpunkt, den wir immer wieder ansprechen ist der, dass zwar Jahr für Jahr 2,5 Mio. € an Klimaschutzmitteln in den Haushalt eingestellt werden, diese aber in keinem einzigen Jahr auch tatsächlich ausgegeben wurden. An dieser Stelle muss noch deutlich nachgesteuert werden. „Möglichkeiten das Geld CO<sup>2</sup>-sparend einzusetzen gäbe es genug“, so Fraktionssprecher Frühwirt. „Insbesondere im Bereich der Fahrradinfrastruktur geht es noch viel zu langsam voran.“